

Referat/Amt: III/37-6/MKE

Amt für Brand- und
Katastrophenschutz
SG Katastrophenschutz

Bearbeitet von:

Herr Menzner

Tel.Nr.:

09131/86-1232

Sachbericht Katastrophenschutzwesen

Beratungsfolge	Sitzungstermin	öff.	nöff.	Gutachten	Beschluss	Abstimmungsergebnis		
						einstimmig	für	gegen
HFPA	20.04.2005	X	MzK					

Beteiligungen

Finanzielle Konsequenzen; Angaben über dauerhafte Haushaltsbelastungen, z.B. Investitionsfolgekosten (Unterhalt, Personalkosten u.ä.) sind verpflichtend!

I. Mitteilung zur Kenntnis des Haupt-, Finanz- und Personalausschusses am 20.04.2005

Der Sachbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis gegeben.

HFPA Vorsitzende/-r:

Berichterstatter/-in:

Gez. Gumbmann

Gez. Wüstner

II. Sachbericht

1. Grundsätzliches zum SG Zivil- und Katstrophenschutz

Das SG wird vom Amtsleiter des Amtes 37 geleitet. Die Sachbearbeitung wird von einem Mitarbeiter des gehobenen Dienstes sowie einer Mitarbeiterin des Mittleren Dienstes, die jedoch zu 50 % Aufgaben der allgemeinen Feuerwehrverwaltung übernimmt, ausgeführt.

Die allgemeinen Aufgaben des Sachgebietes lassen sich wie folgt einteilen:

- Betreuung von vom Wehr- und Zivildienst freigestellten Helfern im Zivil- und Katastrophenschutz
- Betreuung von ehrenamtlichen städtischen Helfern in der Führungsgruppe Katastrophenschutz einschließlich Lehrgangszuweisung, Durchführung von Schulungen und Übungen
- Komplette Verschlussachen-Verwaltung und -Bearbeitung
- Fortschreibung des allgemeinen Katastrophenschutzplanes sowie der Katastrophenschutz-Sonderpläne
- Verwaltung bundeseigener Fahrzeuge des erweiterten Katastrophenschutzes

- Zusammenarbeit mit anderen im Katastrophenschutz beteiligten Behörden und Hilfsorganisationen

2. Rückblick auf 2004

Im Jahr 2004 fand ein vollständiger Personalwechsel im Sachgebiet statt. Da die beiden Sachbearbeiterstellen für ein halbes Jahr unbesetzt blieben, konnten die Arbeiten erst ab Juli im gewöhnlichen Umfang wieder aufgenommen werden.

Bereits in den ersten Monaten wurden umfassende Arbeiten abgeschlossen. So konnte schon die Überarbeitung der Dienstanweisung für die Führung bei schweren Unglücksfällen und Katastrophen, die Erstellung eines neuen Alarmplanes sowie die vollständige Neufassung des allgemeinen Katastrophenschutzplanes der Stadt Erlangen, ein umfangreiches Nachschlagewerk unzähliger Daten für den Großschadensfall verwirklicht werden.

Weitere Schwerpunkte waren die Verbesserung der Büroausstattung des Lagezentrums der Führungsgruppe Katastrophenschutz sowie die Einführung und Verbesserung von Formblättern für den Großschadensfall.

Auch ein große angelegte Stabsrahmenübung der Führungsgruppe Katastrophenschutz einschließlich Fachberater beteiligter Organisationen wurde im letzten Oktober durchgeführt, die auch in der Presse positiven Anklang fand.

3. Aktivitäten des Katastrophenschutzes in 2005

In 2005 sind wieder mehrere Übungen und Schulungen für die ehrenamtlichen städtischen Mitarbeiter geplant bzw. bereits durchgeführt worden. Es handelt sich hierbei zumeist um Funk- und Planübungen der Helfer. Am 22. Oktober 2005 findet anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 eine Übung im Großraum Nürnberg-Fürth-Erlangen statt. In die Planung ist das Sachgebiet Katastrophenschutz intensiv eingebunden. In Nürnberg wird um das Frankenstadion mit diversen Hilfskräften geübt; in Erlangen wird dies als Stabsrahmenübung mit eigenen Schadensszenarien durchgeführt. Neben der Abarbeitung der lokalen Schadenslagen wird die Zusammenarbeit mit den beteiligten Städten sowie der Regierung von Mittelfranken im Mittelpunkt stehen.

Am 09. März 2005 fand ein von den Städten Fürth und Erlangen organisiertes Treffen der beiden Katastrophenschutz-Führungsgruppen statt. Neben dem gegenseitigen kennen lernen standen Fachvorträge zum Thema „Warnung der Bevölkerung“ auf der Tagesordnung.

Sensibilisiert durch die Vorträge wird die Thematik „Warnung der Bevölkerung“ als weiterer Schwerpunkt der Aufgaben in 2005 angesehen. Hier wird nachdrücklich versucht, durch die Beschaffung stationärer sowie mobiler Lautsprecher- und Sirenenanlagen die frühzeitige Warnung der Bevölkerung über einen Großschadensfall entscheiden zu verbessern.

An Beschaffungen konnte bereits das Einsatzleitfahrzeuges des Örtlichen Einsatzleiters für den Großschadensfall realisiert werden. Mit einer Auslieferung ist im Spätsommer des Jahres zu rechnen. Passend hierzu wurde endlich der neue Kommunikationskoffer mit Laptop, Telefonanlage und Multifunktionsgeräte vom Innenministerium ausgehändigt. Damit ist der Örtliche Einsatzleiter in der Lage, unabhängig von vorhandener Infrastruktur zu kommunizieren. Eine wichtige Voraussetzung für die Bewältigung einer Großschadenslage.

3. Weiterer Ausblick auf die nächsten Jahre

Die Fußball-WM 2006 wird wie alle weiteren Sicherheitsbereiche auch den Katastrophenschutz beschäftigen. Für 2007 ist eine großangelegte Vollübung aller Erlanger Hilfsorganisationen geplant.

III. Per e-Mail über Ref. III an Amt 13 zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Amt 37-6 zum Vorgang